

Bericht 1967 aus dem Laboratorium für Palynologie

Von WILHELM KLAUS

Der Schwerpunkt der Untersuchungen lag im Berichtsjahr bei der Bearbeitung und Aufsammlung von Quartär- und Tertiärproben aus Österreich. Vereinzelt kamen auch einige Proben aus Ober-Trias, Jura und Unter-Kreide zur Untersuchung.

Auf Kartenblatt Salzburg wurde das Torfprofil Leopoldskron stratigraphisch und waldgeschichtlich bearbeitet. Es liegt ein vollständiges Postglazial-Profil vor. Die Profilbasis bedarf noch eingehender Untersuchung. Während sich auch in Söllheim tiefste Postglazialablagerungen erbohren ließen, liegt in Koppl nur jüngstes Postglazial vor. Letzteres Fundmaterial wurde so wie einige Tertiär- und Ober-Kreide-Sedimente Studierenden und Interessenten der Palynologie (UNESCO Post-Graduate COURSE) für Übungszwecke zur Verfügung gestellt. Anmoorige Böden aus der Umgebung von Göpfritz (Proben Prof. Dr. KÜPPER) ergaben postglaziales Alter. Das neue Interglazialprofil von Mondsee wurde durch eine Handbohrung mehr als 2 m vertieft, mit der Absicht das beginnende Interglazial erfassen zu können. Die Pollenflora zeigt innerhalb der gewonnenen zwei Meter jedoch noch wenig Veränderung. Es muß daher eine weitere Vertiefung der Bohrung in Erwägung gezogen werden. Proben aus einem größeren Ziegelei-Aufschluß bei Gmunden lieferten pleistozänes Alter. Ferner wurden Probenaufsammlungen im Sarmat (Munderfing), Eozän (Krappfeld) und Oberkreide (Bad Ischl und Muntigl) durchgeführt. Material von letzterem Aufschluß bildete den Ausgangspunkt für die erste österreichische palynologische Bearbeitung von Präquartärsedimenten (E. HOFMANN, 1948). Alle genannten Fundstellen haben sich als pollenführend erwiesen. Aus dem Mesozoikum kamen einige Proben der Salinenbohrung Alt-AUSSEE sowie aus den Cardita-Schiefern von Bleiberg zur Untersuchung.